

Medienmitteilung

Olten, 14. Dezember 2021

Berufliche Grundbildung Fachmann*frau Betreuung Die Hürde Praktikum ist noch da

Trotz Anstrengungen auf nationaler und kantonaler Ebene müssen viele Jugendliche den Umweg eines Praktikums gehen, bevor sie die Lehre als Fachmann*frau Betreuung beginnen können. Die Bilanz anlässlich des dritten nationalen Austauschs zu diesem Thema fällt vorwiegend ernüchternd aus.

Lea, 21 Jahre, ist im dritten Lehrjahr zur Fachfrau Betreuung (FaBe) in einer Kindertagesstätte. Davor war sie zwei Jahre als Praktikantin angestellt, mit einem 100-Prozent-Pensum und einem Lohn von 700 Franken pro Monat. Die Lehrstelle hat sie erst ein Jahr später erhalten als vom Betrieb ursprünglich versprochen. Fünf Jahre nach Abschluss der obligatorischen Schulzeit wird sie im Sommer endlich das eidgenössische Fähigkeitszeugnis in den Händen halten... Dieses fiktive Beispiel ist im Sozialbereich leider Realität. Gemäss Zahlen von SAVOIRSOCIAL müssen fast die Hälfte der Lernenden FaBe den Umweg über ein oder mehrere Praktika gehen. Damit ist die Situation immer noch alarmierend, auch fünf Jahre nachdem SAVOIRSOCIAL einen ersten nationalen Runden Tisch zum Thema Praktika vor Lehrbeginn Fachmann*frau Betreuung initiiert hat. Zwar haben verschiedene Akteur*innen Massnahmen ergriffen, um die unerwünschte Praxis einzudämmen. Das ist erfreulich. Doch reichen die bisherigen Bemühungen nicht aus, wie der Austausch am Dritten Runden Tisch Mitte November in Bern deutlich gemacht hat.

Das liebe Geld

Die Zielsetzung ist klar: Die ausbildungsunabhängigen Praktika vor Lehrbeginn FaBe für unter 18-Jährige sind gänzlich einzustellen und für über 18-Jährige «deutlich» zu reduzieren. So ist es am ersten Runden Tisch 2016, bei dem Vertretungen von Bund, Kantonen und Branchenverbänden anwesend waren, in einer [gemeinsamen Erklärung](#) festgelegt worden. In der Zwischenzeit ist einiges passiert. Beispielsweise haben gewisse Kantone Regelungen erlassen, um die Dauer der Praktika zu begrenzen und die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Die Inkraftsetzung der neuen Bildungsverordnung Fachmann*frau Betreuung im August 2020 ermöglicht es den Betrieben, mehr Lernende auszubilden.

Woran es hauptsächlich hapert, ist – wie so oft – das Geld. Die Betriebe, vor allem im Kinderbereich, fordern die Praktika nicht willkürlich, sondern primär aufgrund ihrer finanziellen Lage. Dies wurde auch am dritten Runden Tisch betont. Fast alle Anwesenden berichteten von problematischen Zuständen. Die Leidtragenden sind die vorwiegend jugendlichen Arbeitnehmenden. «Das Praktikum ist das rechtsloseste aller Anstellungsverhältnisse», so die vpod-Vertreterin. Eine Kantonsvertreterin aus der Romandie erzählte, dass Eltern in krassen Fällen sogar für das Praktikum ihrer Tochter bezahlt haben.

Der Konsens am Ende des Tages war einhellig: Es braucht noch weitere Anstrengungen, um die unerwünschten Praktika vor Lehrbeginn FaBe einzudämmen. Die Vertretungen von Bund, Kantonen, Arbeitnehmenden- und Arbeitgebendenorganisationen haben das Thema auf dem Radar und sind bereit, weitere Massnahmen zu ergreifen. Als nächste Schritte wird SAVOIRSOCIAL die gemeinsame Erklärung überarbeiten und die Zielsetzungen darin überprüfen. Ein nächster Runder Tisch ist in drei Jahren vorgesehen. Dazu sollen auch weitere Akteur*innen eingeladen werden, die einen Einfluss auf die Situation haben.

Die Quote liegt bei 46%

Ein Blick zurück ins Jahr 2016: Kurz vor Jahresende hat auf Initiative von SAVOIRSOCIAL zum ersten Mal ein nationaler Runder Tisch stattgefunden. Teilnehmende waren unter anderem das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV, Arbeitgeberverbände sowie die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK. Im Zentrum stand der Wille, die Einstiegshürde in die berufliche Grundbildung Fachmann*frau Betreuung in Form von Praktika abzubauen. Resultat war die gemeinsame Erklärung und eine breite Medienresonanz. 2017 fand ein zweiter Runder Tisch statt, wo die ergriffenen Massnahmen präsentiert wurden.

Eine davon ist das Monitoring von SAVOIRSOCIAL. Jedes Jahr werden die Lernenden des ersten Lehrjahres FaBe dazu befragt, was sie vor Eintritt in die Lehre gemacht haben. Am dritten Runden Tisch hat SAVOIRSOCIAL die Entwicklung der erhobenen Zahlen präsentiert: Die Quote der ehemaligen Praktikant*innen lag bei den Befragten im Jahr 2020 bei 46%, im Jahr 2018 waren es noch rund 51%. Dieser Rückgang ist zwar grundsätzlich positiv, spricht jedoch für sich: Die Veränderung in die gewünschte Richtung geht schleppend vorwärts und ist noch meilenweit von der Zielsetzung der gemeinsamen Erklärung entfernt.

Weitere Informationen:

<https://savoirsocial.ch/de/projekte#accordeon/unabhangige-praktika-vor-lehrbeginn>

Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Fränzi Zimmerli, Geschäftsleiterin SAVOIRSOCIAL, 062 205 60 13,

fraenzi.zimmerli@savoirsocial.ch

Mariette Zurbriggen, Präsidentin SAVOIRSOCIAL, 041 419 72 55,

m.zurbriggen@curaviva.ch